

Ulrike Wiebrecht

SCHÖN WANDERN GUT EINKEHREN

RUND UM BERLIN

Intro.....	5
1 Tegel – Konradshöhe.....	10
2 Köpenick – Friedrichshagen.....	14
3 Grünau – Müggelheim.....	18
4 Rundwanderung um den Sacrower See.....	22
5 Rundwanderung um den Liepnitzsee.....	26
6 Wanderung durchs Briesetal.....	30
7 Potsdam – Gietlow.....	34
8 Rundwanderung Caputh – Lienewitzseen.....	38
9 Wanderung um den Schwielowsee.....	42
10 Marquarth – Werder.....	46
11 Paretz – Ketzin.....	50
12 Rundwanderung um den Straussee.....	54
13 Rund um Stücken im Naturpark Nuthe-Nieplitz.....	58
14 Rundwanderung von Buckow zur Pritzhagener Mühle.....	62
15 Rundwanderung um den Schermützelsee.....	66
16 Rundwanderung um Storkow.....	70
17 Bad Saarow – Ravener Berge.....	74
18 Rundwanderung um die Galubigseen.....	78
19 Baruth – Klasdorf.....	82
20 Wustrau – Neuruppin.....	86
21 Wanderung am Werbellinsee.....	90
22 Buschow – Ribbeck.....	94
23 Lindow – Gransee.....	98
24 Wanderung um den Wolletzsee.....	102

25 Mixdorf – Müllrose.....	106
26 Bad Belzig – Rädigke.....	110
27 Wanderung um den Rheinsberger See.....	114
28 Himmelpfort – Lychen.....	118
29 Bad Wilsnack – Plattenburg.....	122
30 Rundwanderung auf dem Kleinen Boitzenburger.....	126
31 Rundwanderung um den Großen Stechlinsee.....	130
32 Auf dem Kunstwanderweg durch den Hohen Fläming.....	134
33 Durch den Spreewald von Lübbenau nach Burg.....	138

Register.....	142
Impressum.....	144



GPS-Tracks

Für alle Touren können Sie GPS-Tracks auf unserer Webseite herunterladen. Damit lässt sich die Wegstrecke auf einem Smartphone oder einem anderen GPS-Gerät darstellen. Den Link und eine Kurzanleitung zur Verwendung der Dateien finden Sie bei den Informationen zum Buch auf: www.viareise.de/gps-daten/



Wandern für Leib und Seele

Wandern macht hungrig. Wer oft unterwegs ist, weiß das und nimmt sich etwas zu essen mit. Ob belegtes Brötchen, mundgerechte Stücke Obst oder eine Bowl mit Gemüse – an der frischen Luft mundet es besonders gut. Noch dazu, wenn man an irgendeinem lauschigen Plätzchen picknickt. Aber für viele wird der Ausflug erst dann richtig schön, wenn sie zum Abschluss oder zwischendurch irgendwo einkehren. Eine kühle Limonade mit Limette und Minze auf einer Terrasse im Grünen, ein Stück Zitronentorte mit Blick auf einen See oder ein herzhafter Eintopf in einem Landgasthof, der mit Zutaten aus der Region zubereitet wird – für viele Wanderer und Wanderinnen, die nicht nur Kilometer machen, sondern den Tag rundum genießen wollen, ist das der Höhepunkt einer Halbtag- oder Tagestour.

Allerdings hat so mancher leidvolle Erfahrungen gemacht. Zwar hat sich im Berliner Umland in Sachen Kulinarik viel getan. Es gibt viele gute, zum Teil ausgezeichnete Cafés und Restaurants, die fantasievoll kochen und auch Vegetariern und Veganern mehr zu bieten haben als einen simplen Salat, Pommes frites oder Pasta mit Tomatensauce. Nur liegen sie oft nicht unbedingt dort, wo die reizvollsten Wanderungen locken. Wenn doch, haben sie vielleicht nicht gerade dann geöffnet, wenn man dort hinkommt. Aufgrund des dramatischen Personalmangels in der Gastronomie mussten viele Betriebe schließen. Andere haben sich auf Hochzeitsgesellschaften und Events spezialisiert oder ihre Öffnungszeiten so stark einge-

schränkt, dass sie nicht mit den Plänen der Wanderer vereinbar sind.

Dieses Dilemma gab den Anstoß zum vorliegenden Buch. Es zeigt daher 33 landschaftlich reizvolle Touren in allen Himmelsrichtungen mit Einkehrmöglichkeiten, die überwiegend verlässliche Öffnungszeiten haben und dabei Speisen anbieten, die nicht nur satt machen. Mal sind es urige Gasthäuser, mal hübsche Gartencafés, eine Kaffeerösterei, eine Fischerei oder eine umgewidmete, alte Mühle. Einige sind schlicht und unprätentiös, andere bewährte Feinschmeckeradressen wie der Seehof in Rheinsberg, die Fischerei Köllnitz oder der Schlosswirt in Meseberg. Sie alle machen die Wanderungen auch zu kulinarischen Erlebnissen und lohnen schon für sich allein einen Ausflug.

Natürlich sind auch die empfohlenen Adressen nicht an jedem Tag des Jahres 24 Stunden geöffnet. In Anbetracht der Fluktuation in der Gastronomie muss man immer wieder mit Änderungen rechnen. Um sicherzugehen, dass man nicht vor verschlossener Tür oder dem Schild „Geschlossene Gesellschaft“ steht, sollte man unbedingt vorab die aktuellen Öffnungszeiten überprüfen. Zudem empfiehlt es sich in vielen Fällen, rechtzeitig vorher zu reservieren, vor allem, wenn man in einer größeren Gruppe unterwegs ist. Und für den Fall der Fälle empfiehlt es sich, immer etwas zu trinken und einen kleinen Snack dabeizuhaben.

Ansonsten gilt es nur noch zu entscheiden, wohin es gehen soll. Ins Havelland, wo man sich Sanddornspezialitäten am Glindower See auf der Zunge zergehen lassen kann? In den Fläming, wo neben Burgen und dem Kunstwanderweg auch typische Vierseithöfe zur Einkehr locken? Oder vielleicht in die Uckermark, wo sich ein ehemaliger Dorfkonsum in ein liebenswertes Café im Grünen verwandelt hat? In klassischen Wandergebieten wie dem Schlaubetal oder der Märkischen Schweiz hat man die Wahl zwischen mehreren Mühlen. Ganz anders, wenn man sich nach Bad Wilsnack in der Prignitz



begibt: Dort türmen sich im Pilgercafé köstliche Torten auf, von denen frühere Pilger nicht einmal träumen konnten. Neben ihrer landschaftlichen sowie kulinarischen Schönheit, überzeugen alle Wanderungen außerdem damit, dass sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind. Oft laden sie auch zum erfrischenden Bad ein – immerhin führen zwei Drittel der Wanderungen an mindestens einem See, zum Teil auch an Schwimm- oder Strandbädern vorbei. Somit ist nicht nur für kulinarische Abwechslung gesorgt!

Wandern macht auch in der Gruppe Spaß

Mit Bus & Bahn zum Wandern

Alle Start- und Endpunkte in diesem Buch lassen sich mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Die meisten schnell und unkompliziert mit der Bahn, bei einigen wenigen ist die Anfahrt umständlicher, weil Busse nur selten fahren und manche Strecken im Winter gar nicht bedient werden.

Deshalb sollte man sich nicht nur im Hinblick auf die Busverbindungen vor der Abfahrt noch einmal vergewissern, dass das betreffende Verkehrsmittel an dem bestimmten Tag auch tatsächlich verkehrt. Zu beachten ist außerdem, dass in einigen wenigen Gegenden nur Rufbusse zur Verfügung stehen, bei denen man die Fahrt mindestens 90 Minuten vor Abfahrt anmelden muss.



Tickets

Vorneweg: Wer ein Deutschland-Ticket hat, benötigt kein weiteres Ticket. Für alle anderen gilt: Was den Fahrschein betrifft, muss man unterscheiden zwischen Fahrten ins Berliner Umland, zum Beispiel nach Potsdam oder Birkenwerder (Tarifbereich ABC), und solchen zu weiter entfernten Zielen in Brandenburg.

Touren ins nahe Berliner Umland (Berliner S-Bahn-Bereich)

Entweder löst man einen Einzelfahrschein oder eine Tageskarte zum Fahrziel. Ab drei Personen lohnt sich eine Kleingruppentageskarte (für maximal fünf Personen). Wer allerdings eine Monatskarte (Umweltkarte) für den Berliner Stadtbereich (Tarifbereich AB) hat, braucht für die Fahrt in die nähere Umgebung (Tarifbereich C) nur einen Anschlussfahrschein zu lösen.

Touren ins weitere Brandenburg

Für die weiter entfernten Ziele in Brandenburg richten sich die Preise nach der Länge der Strecke. Oft ist eine Tageskarte die günstigste Wahl. Wer im Besitz einer BahnCard ist, zahlt den Ermäßigungstarif (beim Fahrkartenkauf angeben!). Tipp: Für Kleingruppen (zwei bis fünf Personen) ist das Brandenburg-Berlin-Ticket am günstigsten. Es lohnt sich in vielen Fällen schon ab zwei Personen.

Alle Fahrscheine sind an BVG- und S-Bahn-Automaten zu erwerben. Auch an den Ticketschaltern von BVG, S-Bahn und Deutscher Bahn kann man Fahrkarten kaufen – sowie bequem per Smartphone über die VBB-App, auch ohne Registrierung. Alle weiteren Informationen zur An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln gibt es beim Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) (Kundentelefon (0 30) 25 41 41 41 · www.vbb.de).

◀ Im Sommer angenehm: Brandenburgs schattenspendende Wälder



Seeluft schnuppern und Pizza Pugliese genießen

1

Tegel – Konradshöhe

- 📍 U-Bhf. Alt-Tegel oder S-Bhf. Tegel
Anfahrt mit S25 ab Friedrichstraße, circa 25 Min.
(Die U6 fährt voraussichtlich bis 2026 nicht bis Alt-Tegel)
- 📍 Konradshöhe, Falkenplatz
Rückfahrt mit dem Bus 222 zum
U-Bhf. Alt-Tegel
- ↔ 12 Kilometer
- 👉 Vorwiegend Waldwege, zwei Treppen

Diese Berlin-nahe Wanderung am zweitgrößten Gewässer der Stadt verspricht maritimes Flair und eine schöne Waldlandschaft. Vorbei am geschichtsträchtigen Humboldt-Schloss und hübschen Badestellen geht es nach Konradshöhe, wo italienische Pizza lockt.

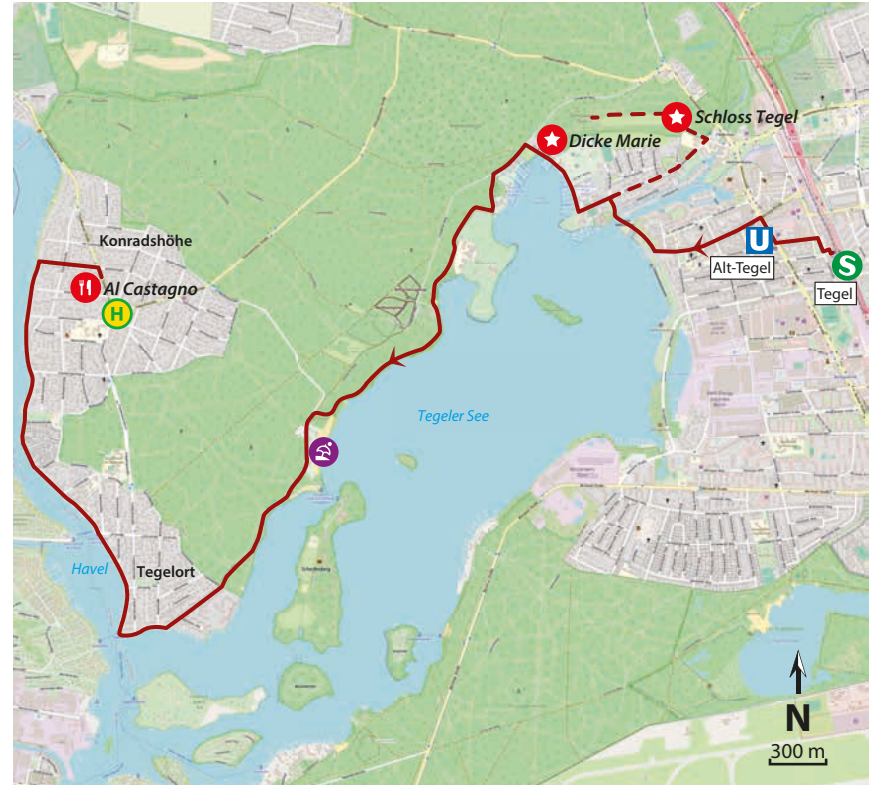
Ausgangspunkt ist die U-Bahnstation Alt-Tegel, von der aus man über die Fußgängerstraße Alt-Tegel zum Seeufer läuft. An der Greenwichpromenade, die nicht nur im Sommer eine beliebte Flaniermeile der Tegeler ist, stimmen einen Strandcafés und Ausflugsdampfer schon mal auf die idyllische Wasserlandschaft ein, die einen auf der Wanderung begleitet. Sie führt bald rechts über die rote Tegeler Hafenbrücke und zwischen Gartengrundstücken hindurch. Hier lohnt ein Abstecher rechts über die Gabrielenstraße zum Schloss und den Schlosspark Tegel. Im Schloss, das auf ein Herrenhaus aus dem 16. Jahrhundert zurückgeht, verbrachten Alexander und Wilhelm von Humboldt ihre Kindheit. Zwischen 1820 und 1824 ließ Wilhelm das Schloss dann von Karl Friedrich Schinkel im Stil des Klassizismus umgestalten. Im Innern lassen einen die weitgehend erhaltenen Möbel und Kunstwerke in die Gedankenwelt des Philosophen eintauchen. Allerdings ist es nur von Mai–September, montags von 10–16 Uhr mit Führung zu besuchen. Der sehenswerte Schlosspark mit Familiengrabstätte steht Besuchern dagegen ganzjährig offen.

◀ Neben dem Tegeler See gibt es auch Baumriesen zu bewundern

Auf dem gleichen Weg wieder zurück und am Seeufer entlang (der Schlosspark kann nur über den Eingang am Schloss betreten werden) führt bald rechts ein Stichweg zur rund 900 Jahre alten, „Dicke Marie“ genannten Eiche. Diese hatten die jugendlichen Humboldt-Brüder auf den Namen ihrer Schlossköchin getauft. Weiter geht es auf dem Schwarzen Weg in den Tegeler Forst. Wenig später wechselt man auf den beschaulichen, von hohen Bäumen gesäumten Uferweg. Nach Sportclubs, Gebäuden der Bundesregierung, dem Strandbad Tegel und einigen Badestellen erreicht man – mit schöner Aussicht auf die sieben vorgelagerten Inseln – die Siedlung Tegelort. Ein Stück weiter verkehrt eine Fähre zwischen Jörsstraße und dem gegenüberliegenden Aalemannufer. Die Wanderung setzt sich indessen auf dem diesseitigen Uferweg fort. Während man an Seegrundstücken entlangwandert, grüßen Freizeitkapitäne oder die Passagiere von Ausflugsdampfern, hier und da laden auch Lokale zur Einkehr am Wasser ein, bevor man nach Konradshöhe kommt. Wer will, kann hier ein erfrischendes Bad in der Havel nehmen. Danach gelangt man über die rechts abzweigende Sperberstraße zum Ristorante Al Castagno. An der Ecke Sandhauser Straße/Falkenplatz fährt schließlich ein Bus zurück in Richtung Tegel.

11 Ristorante Pizzeria Al Castagno

Keine besonders elaborierte Küche, aber gut gemachte Pasta und Pizza werden im gemütlichen Innenraum und auf der großen Terrasse serviert. Neben Fleisch- und Fischspezialitäten bietet die wechselnde Wochenkarte auch eine große Auswahl an toskanischen Antipasti, Suppen und Salaten. Auch klassische Desserts wie Panna cotta oder Cassata alla siciliana fehlen nicht. Sandhauser Str. 11 | 13505 Berlin | Tel. (0 30) 43 60 46 14 | www.al-castagno.de | Mo–Fr 16–23, Sa/So 12–23 Uhr, im Winter Schließzeiten



Die Wanderung bietet viele schöne Ausblicke auf den Tegeler See



Coq au Vin am Müggelsee

2

Köpenick – Friedrichshagen

📍 S-Bhf. Köpenick
Anfahrt ab Berlin Hbf. mit der S3 bis S-Bhf. Köpenick,
alle 20 Min., circa 30 Min.

📍 S-Bhf. Friedrichshagen
Rückfahrt mit S3 ab S-Bhf. Friedrichshagen, alle 20 Min.,
circa 35 Min.

↔ 8 Kilometer

👉 Waldwege, zum Teil Abschnitte auf Straßen, Spreetunnel nicht
barrierefrei

Viel Wasser – Dahme, Müggelspree und Müggelsee – liegt auf dem Weg von Köpenicks Altstadt nach Friedrichshagen. Dort wartet dann französisch angehauchte Küche mit Blick auf das Seeufer, Segelboote und einen Schiffanleger. Nach Bouillabaisse und Crème brûlée geht es zurück in urbane Gefilde und auf der belebten Flaniermeile Bölschestraße zur S-Bahn.

Vom S-Bahnhof Köpenick führt der Weg über die Bahnhofs- und Lindenstraße in Richtung Altstadt. Über die breite Dammbücke – auf der einen Seite fließt die Dahme in die Spree, auf der anderen die Müggelspree – gelangt man auf die Altstadtinsel und bald zum historischen Rathaus, das ein bronzenes Hauptmann von Köpenick bewacht. Ein Stück weiter hat das barocke Schloss Köpenick auf der Schlossinsel die letzten 350 Jahre überdauert. Heute bildet es den stilvollen Rahmen für das Berliner Kunstgewerbemuseum mit edlen Möbeln, Tapisseries und Porzellan aus verschiedenen Epochen (Apr.–Sep. Di–So 11–18, Okt.–März Do–So 11–17 Uhr). Von hier überquert man die Müggelheimer Straße und läuft weiter in die schräg rechts abzweigende verkehrsberuhigte Grünstraße, in der sich ein Lokal ans andere reiht. Über die Kietzer Straße links, die rechts abzweigende Jägerstraße und den wieder rechts abzweigenden Alten Markt geht es an der Mittelpunktbibliothek und dem kleinen Heimatmuseum vorbei zur

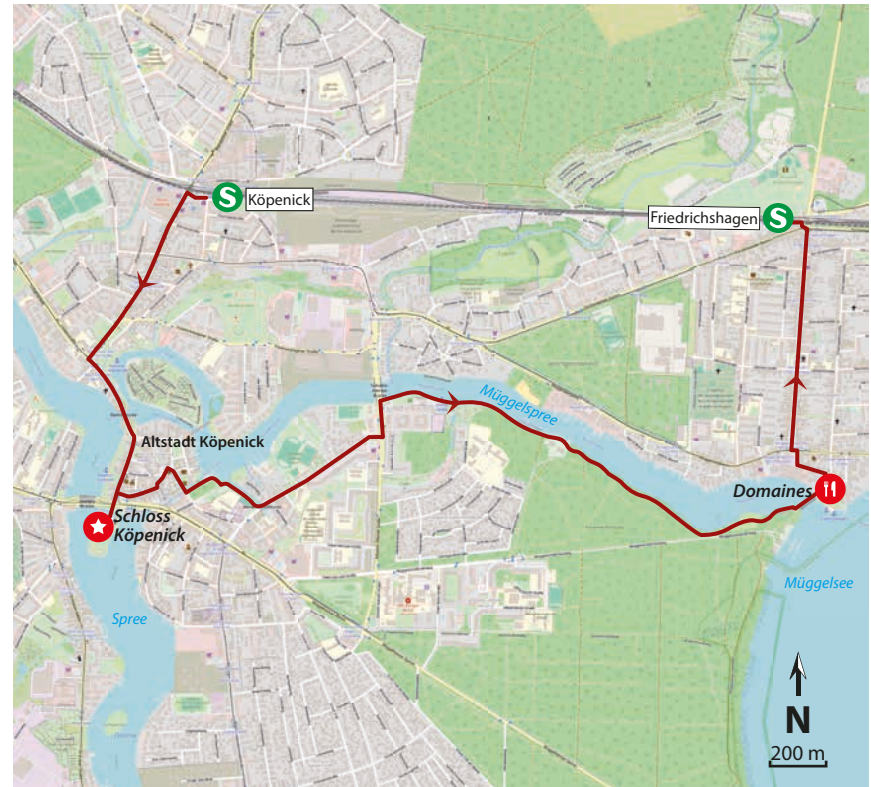
◀ Schloss Köpenick, edle Behausung des Kunstgewerbemuseums

Amtsstraße, die kurz darauf links zur Müggelspree führt. Am Stichkanal wandert man an malerischen Gartengrundstücken entlang bis zur Wendenschlossstraße und passiert die Brücke linker Hand. Weniger malerisch ist das nun folgende Wohngebiet. Aber an der Salvador-Allende-Straße erreicht man unter der Brücke rechts wieder das Ufer der Müggelspree und damit den schönsten Abschnitt der Wanderung: Unter schattigen Bäumen geht es jetzt am grünen Flussufer entlang, während auf der gegenüberliegenden Seite alte und neue Villen grüßen. Zuletzt fällt der Blick auf das pompöse, denkmalgeschützte Gebäude des 2010 stillgelegten Berliner Bürgerbräu. Inzwischen ist man am Großen Müggelsee angekommen. Rechts könnte man am Ufer des riesigen Gewässers weiterlaufen. Stattdessen führt die Tour durch den Spreetunnel unter dem Fluss hindurch nach Friedrichshagen, wo schon bald auf der rechten Seite im Müggelpark das hübsche Restaurant Domaines auf hungrige Ausflügler wartet. Von hier sind es dann nur noch ein paar Schritte zur Bölschestraße. Hier locken nochmal etliche Cafés und Lokale, bevor die Straße nach gut einem Kilometer am S-Bahnhof endet.

Domaines Berlin

Allein schon der Blick auf den See ist ein Traum. Aber auch das, was die Küche in dem kleinen, denkmalgeschützten Gebäude auf die Teller zaubert, kann sich schmecken lassen. Ob Fischsuppe, Coq au Vin oder süße Tartes: Frankreich lässt grüßen. Was nicht ausschließt, dass auch mal Trüffelpasta oder Kaiserschmarrn mit Zwetschgenröster auf den Tisch kommen. Gute Weine runden das Angebot ab.

Josef-Nawrocki-Str. 22 | 12587 Berlin | Tel. (0 30) 64 09 18 79 | www.domaines-berlin.de | Do/Fr 17–21, Sa/So 12–22 Uhr, möglichst reservieren



Klein, aber französisch angehaucht: das Restaurant Domaines



Langer See und Bavarnfrühstück

3

Grünau – Müggelheim

- 📍 S-Bhf. Grünau
Anfahrt mit S46 ab Südkreuz, circa 24 Min. oder mit S8 und S85 ab Ostkreuz, circa 19 Min.
- 📍 Bushaltestelle Müggelheim Dorf
Rückfahrt mit Bus 169, alle 10 Min., nach S-Bhf. Köpenick
- ↔ 11 Kilometer
- 👣 Vorwiegend Waldwege, wenig Abschnitte auf der Straße

Bei relativ kurzer Anfahrt bekommt man auf der Tour von Grünau über den Köpenicker Villenvorort Wendenschloss bis nach Müggelheim viel Wasser, ein Strandbad und mehrere schöne Badestellen geboten. Am weitgehend unverbauten Langer See und durch schattige Waldlandschaft führt der Weg zum beliebten Traditionslokal Gasthaus Müggelheim. Die Wanderung lässt sich auch noch gut mit Tour 2 kombinieren.

Vom S-Bahnhof Grünau läuft man auf der Wassersportallee zum Ufer der Dahme, um mit der Fähre F12 zum Köpenicker Villenvorort Wendenschloss überzusetzen (mit BVG-Ticket, ganzjährig alle 20 Min.). Nach einem kurzen Stück auf der Müggelallee geht es an der zweiten Straße rechts über die Wendenschlossstraße und das Möllhausenufer ans Ufer des Langer Sees, auf dem die traditionelle Regattastrecke verläuft, die erstmals zu den Olympischen Spielen 1936 benutzt wurde. Hohe Eichen und Buchen säumen das Seeufer, später geht der schattige Mischwald in Kiefernwald über. Man wandert immer am Wasser entlang, vorbei am Strandbad Wendenschloss, das in der Saison mit Biergarten, Bootsverleih, zum Teil auch Live-Musik und Open-Air-Kino lockt (www.strandbad-wendenschloss.berlin, Mo–Fr ab 12, Sa, So ab 10 Uhr). Kurz danach gelangt man zum geschichtsträchtigen Ausflugslokal Schmetterlingshorst, das 1898 als Schaubude für eine Schmetterlingssammlung entstanden ist und nostalgischen Charme

◀ In Grünau schlagen die Wellen schon mal höher

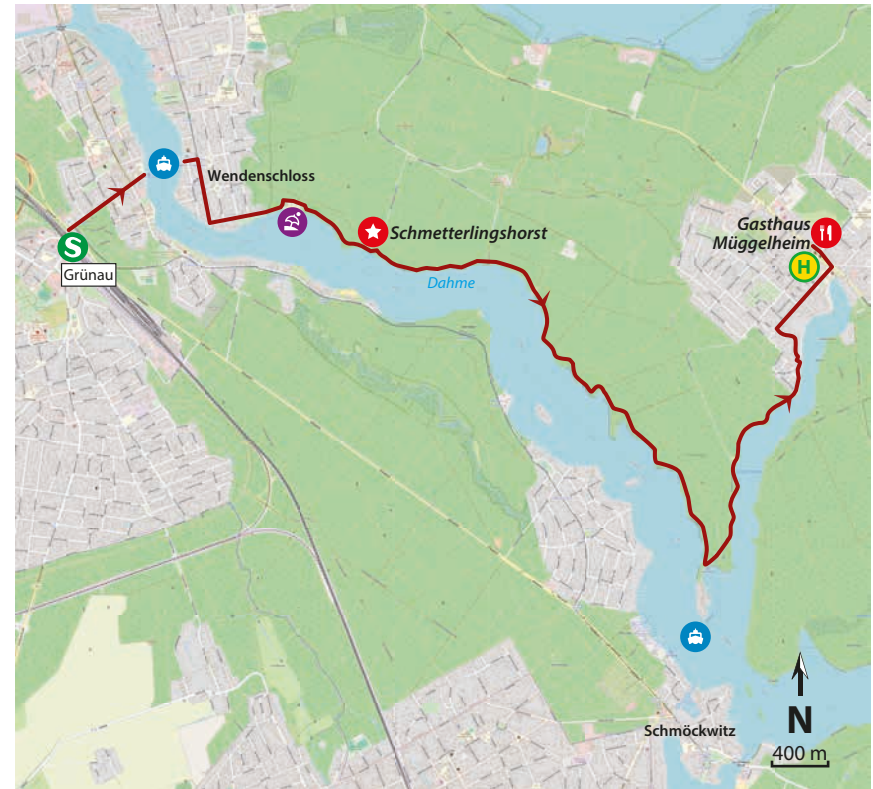
verbreitet. Im Sommer kann man hier einen Imbiss auf der großen Terrasse zu sich nehmen und bei freiem Eintritt Tausende von mehr oder weniger exotischen Insekten bewundern (www.schmetterlingshorst.de, ab 10 Uhr).

Nun folgt man den Uferpfaden bis zur Halbinsel Kramenburg, wo der Wasserarm Große Krampe abzweigt und die Fähre F21 nach Schmöckwitz verkehrt. Man lässt sie rechts liegen und wandert scharf links am Ufer der Großen Krampe weiter, bis der Weg in den Hallgarter Steg mündet. Er schlängelt sich schließlich in das Siedlungsgebiet von Müggelheim und endet am Krampenburger Weg, wo man rechts abbiegt. Nun wandert man immer geradeaus bis zum Gosener Damm und biegt dort links ab in die Straße Alt-Müggelheim, die einen zur Bushaltestelle Müggelheim/Dorf bringt. Das Gasthaus liegt direkt im alten Ortskern mit hübschem Dorfanger, der 1747 von Kolonisten aus der Pfalz begründet wurde. Neben der Kirche hat sich auch die alte Schule erhalten, die heute ein Heimatverein mit neuem Leben füllt und auch Anger- oder Erntefeste organisiert.

if Gasthaus Müggelheim

Liebhaber der gutbürgerlichen deutschen Küche können sich in dem Traditionshaus mit schönem Biergarten an Bauernfrühstück, Schnitzel, Roulade oder Wildgulasch sattessen. Auf der fleischlastigen Karte stehen auch Käsespätzle, Pilzpfanne und Salate. Und natürlich Kuchen, Torten und Eis.

Alt-Müggelheim 15 | 12559 Berlin | Tel. (0 30) 64 83 67 24 | www.gasthaus-mueggelheim.de | Di–Do, So 12–21, Fr/Sa 12–22 Uhr



Der schnelle Weg über die Dahme



Rittersaal und Heilandskirche

4

Rundwanderung um den Sacrower See

📍 Bushaltestelle Schloss Sacrow
Anfahrt ab Park Sanssouci mit Bus 697, stündlich, circa 40 Min.
oder von S-Bhf. Wannsee mit Fähre F10 nach Alt-Kladow und
Bus 697, stündlich, circa 60 Min.

📍 Bushaltestelle Schloss Sacrow

↔ 8 Kilometer

👣 Vorwiegend Waldwege

Viel schattige Waldlandschaft und lausige Badestellen erwarten einen auf der Rundwanderung um einen der saubersten Seen des Berliner Umlands. Ausgangspunkt ist der idyllische Landschaftspark Sacrow mit Schloss und Heilandskirche an der Havel. Perfekte Ergänzung dazu ist das Restaurant Zum Sacrower See mit seiner schönen Gartenterrasse.

Gleich gegenüber von der Bushaltestelle liegt der paradiesische Schlosspark Sacrow, der zu den landschaftlichen Höhepunkten rund um Potsdam gehört. Das Schloss selbst lässt sich allerdings keinesfalls mit den Prunkbauten von Sanssouci vergleichen, auch wenn Friedrich Wilhelm IV. das frühere Gutshaus von Ludwig Persius im klassizistischen Stil umgestalten ließ. Der rührige Verein Ars Sacrow hat dem Gebäude nach wechselvoller Geschichte neues Leben eingehaucht – vor allem im Sommer locken Konzerte, Ausstellungen und Filmabende. Doch die Hauptattraktion im Landschaftsgarten, den Peter Joseph Lenné gestaltet hat, ist die Heilandskirche, die sich malerisch im Wasser der Havel spiegelt. Mit ihrem 20 Meter hohen Campanile erinnert sie an Italien. Mit ihr vollendete sich der Traum Friedrich Wilhelms IV. vom preußischen Arkadien. Zu DDR-Zeiten dämmerte die Kirche lange Zeit im deutsch-deutschen Grenzgebiet vor sich hin, verfiel zunehmend, bis sie nach dem Fall der Mauer umfassend saniert wurde. Inzwischen gibt sie mit dem Gemälde in byzantinischem

◀ Blaue Oase im Berliner Umland: der Sacrower See

Stil in ihrer Apsis neben Gottesdiensten auch die Kulisse von zahlreichen Konzerten ab.

Für die Wanderung läuft man erst ein Stück auf der Krampnitzer Straße aus dem Ort hinaus, bis rechts der grün markierte Weg zum Seeufer abzweigt. Dieser führt durch einen Mischwald mit vielen hohen Buchen, zwischen denen sich immer wieder schöne Ausblicke aufs Wasser erhaschen lassen. An einer Stelle entfernt sich der Rundwanderweg vom Wasser, man folgt der Markierung und wandert kurz darauf auf breitem Weg geradeaus weiter zum Nordufer. Hier angekommen, lässt man den Abzweig zur Binnenfischerei rechts liegen und folgt zunächst noch dem grünen, roten und gelben Querstrich, der sich abermals vom Wasser entfernt. Später geht es nur noch auf dem grün markierten Weg weiter. Zwischendurch locken hübsche Badestellen im Kiefern- und Mischwald sowie der Strand beim Hotel Landleben Potsdam, das als Eventlocation nur noch für Hausgäste geöffnet ist. Nun ist es nicht mehr weit nach Sacrow. Vorbei an Gartengrundstücken erreicht man auf dem Weinmeisterweg das beliebte Ausflugslokal „Zum Sacrower See“. Von hier sind es noch ein paar Meter zur Krampnitzer Straße mit der Bushaltestelle.

Zum Sacrower See

Das Ausflugslokal mit schönem Biergarten serviert saisonale Küche mit schmackhaften Gemüsegerichten wie Zucchiniplätzchen, aber auch herzhaften Leberkäse, Schnitzel oder Matjes. Dazu Kaffee, Kuchen und Eis. In der kühleren Jahreszeit können sich Fleischfans an bestimmten Tagen auch auf deftiges Spanferkel, Eisbein oder Rittergelage im urigen Rittersaal freuen. Weinmeisterweg 1 | 14469 Sacrow | Tel. (03 31) 50 38 55 | www.ritter-sacrow.de | Fr–Mo, z. T. auch tgl. 12–22, Do 12–17 Uhr, im Winter Mo geschlossen



Gute Adresse für Kürbisrisotto und Ochsenbäckchen